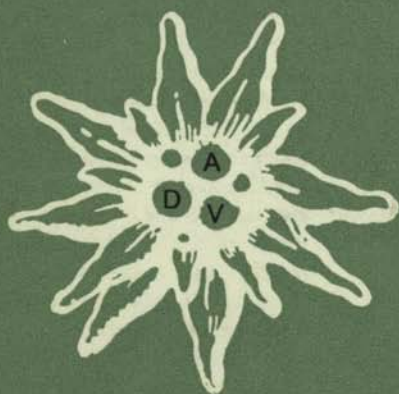


UNSERE **H**ÜTTE



*Deutscher Alpenverein Sektion Reutlingen*

8 S 128  
FS  
(1960)

**Archivexemplar  
nicht ausleihbar**



*Das neue Gesicht*

UNSERE **H**ÜTTE

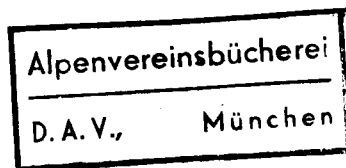


*Deutscher Alpenverein Sektion Reutlingen*

~~8 E 4~~

8 S 128 FS (1960)

Archiv - Ex.



60 508

Zusammengestellt von Richard Landenberger, Dipl.-Ing.,

Dieter Kachel, Apotheker und Werner Krauß

Reproduktionen Kunstanstalt Dr. Hubberten, Reutlingen

Gesamtgestaltung und Druck Robert Bardtenschlager KG, Reutlingen

## Einladung

Die Sektion Reutlingen des Deutschen Alpenvereins begeht am Samstag/Sonntag, den 23./24. Juli 1960 die Einweihung des Erweiterungsbaues ihrer Kaltenberghütte am Arlberg.

In ungezählten Arbeitsstunden haben Vorstand und Ausschuß, Architekt und Handwerker ein Haus erstehen lassen, in dem sich jeder Bergfreund wohlfühlen wird. Das vorliegende Heft soll Bericht über das Geleistete geben.

Zur Einweihungsfeier haben wir folgendes Programm vorgesehen:

*Samstag, den 23. Juli 1960:*

19 Uhr Gemeinsames Abendessen im Hotel Post in Stuben am Arlberg.

20 Uhr Begrüßung der Gäste, Ansprachen, anschließend Gesellschaftsabend mit Tanz. Übernachtung in Stuben, Langen und Klösterle.

*Sonntag, den 24. Juli 1960:*

ab 9 Uhr Auffahrt zur Albona-Bergstation ab Stuben mit Sessellift. Von der Bergstation Fußweg zur Kaltenberghütte.

11.30 Uhr Weihe der Hütte durch den Ortsgeistlichen. Schlüsselübergabe, Mittagessen.

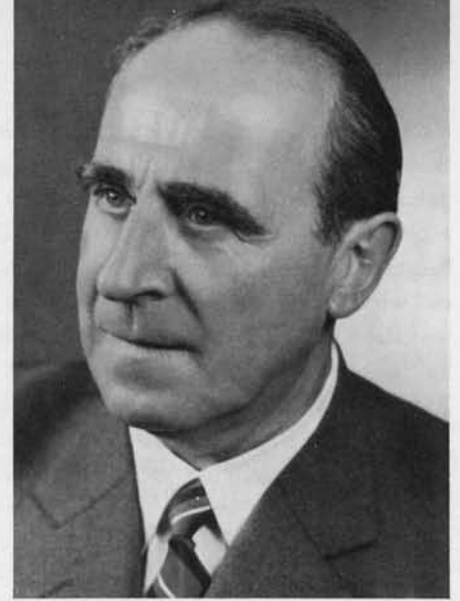
Ab 15 Uhr besteht Gelegenheit, mit der Albonabahn von der Mittelstation aus nach Stuben abzufahren.

Am Montag, den 25. Juli können Führungstouren zu den Maroiköpfen und zum Kaltenberg unternommen werden.

Alle Sektionsmitglieder sind dazu herzlich eingeladen. Fahrt mit eigenem Wagen oder Omnibus. Anmeldungen erbitten wir auf beigelegter Karte bis spätestens 18. Juli an unsere Geschäftsstelle Wilhelmstraße 93.

Kleidung: Berganzug.

Mit Bergsteigergruß  
Der Vorstand



### *Zum Geleit*

Dankbaren, freudigen Herzens konnten die Sektionen des Deutschen Alpenvereins ihre in den österreichischen Alpen liegenden Hütten wieder in ihren Besitz und in ihre Pflege übernehmen. Für unsere Sektion war dies die *Kaltenberghütte*.

Erneut und umso schmerzlicher mußten wir den Verlust unserer durch Brand zerstörten Reutlinger Hütte empfinden. Unsere Kaltenberghütte hatten wir so gut wie möglich trotz der einstigen Unsicherheit gepflegt und durch laufende, teils umfangreiche Aufwendungen in gutem Zustand erhalten. Der Entschluß, die Kaltenberghütte anstelle der Reutlinger Hütte auch im Sommer zu bewirtschaften, hat zu einem guten Ergebnis geführt. So erfreute sich unsere Hütte im Winter wie auch im Sommer einer stetig steigenden Besucherzahl.

Mit der Vielzahl der Besucher wuchsen auch die Ansprüche, und es mehrten sich die Stimmen, daß unsere Hütte nicht mehr dem Ansturm wie auch den Erfordernissen, die heute an eine moderne Hütte gestellt werden, gerecht werde. Diesen Forderungen konnten wir uns nicht länger verschließen und wurde nach eingehenden Beratungen des Vorstandes und Beirates unser 2. Vorsitzender, Architekt Richard Landenberger beauftragt, Pläne für eine Erweiterung und Modernisierung unserer jetzigen Kaltenberghütte auszuarbeiten. Mit großem Eifer und viel Idealismus setzte sich Herr Landenberger für die ihm gestellte Aufgabe ein. Es war eine harte Arbeit für den Vorstand und Beirat,

bis alle Einzelheiten der Planungen in einer nie enden wollenden Anzahl von Beratungen durchgedacht und genehmigt gewesen sind, damit am 1. Mai letzten Jahres mit dem Umbau begonnen werden konnte.

Heute, nach einem weiteren Jahr, ist der Umbau bewerkstelligt. Unsere Kaltenberghütte erstrahlt im neuen Gewand und ich glaube sagen zu dürfen, daß es ein wirkliches Festtagsgewand geworden ist. Wie es dazu gekommen ist und was dazu gehörte, wissen wir alle, die die Bauarbeiten mit ausgeführt haben. Es ist mir daher ein ganz besonderes Anliegen, unserem 2. Vorsitzenden Richard Landenberger als Architekt, Albert Waiblinger als unserem Hüttenwart, Dieter Kachel als Leiter der Finanzierung sowie dem Vorstand und den Herren des Beirates meinen innigsten Dank für ihren vorbildlichen und selbstlosen Einsatz bei der Durchführung des Umbaus zu übermitteln. Das endgültige Gelingen des Werkes wurde aber getragen durch die Bereitschaft aller Sektionsmitglieder, mit dabei zu sein und mitzuhelfen durch ihre materiellen und finanziellen Spenden, nun eine vergrößerte und verbesserte Kaltenberghütte zu besitzen. Dafür sage ich allen Mitgliedern der Sektion und unseren Freunden für diese Mithilfe meinen herzlichsten Dank.

Möge unsere Kaltenberghütte nun voll den Zweck erfüllen,

*„eine Stätte der Freude und Erholung“*

für die Freunde unserer herrlichen Bergwelt zu sein.

*Herbert Anner  
1. Vorstand*

## *Vom Bauen*

Nachdem im Jahre 1956 unsere Sommerhütte, die Reutlinger Hütte auf der Wildebene, auf tragische Weise abbrannte, besaß die Sektion Reutlingen für Sommeraufenthalt keine Hütte mehr. Der Sektionsausschuß mußte sich mit dem Gedanken befassen, entweder die Reutlinger Hütte auf der Wildebene wieder aufzubauen oder unsere Kaltenberghütte für den Sommerbetrieb auszubauen. Nach langen Diskussionen im Vorstand und Ausschuß wurde dann beschlossen, die noch bestehende Kaltenberghütte weiter auszubauen und im Rahmen des Möglichen zu erweitern. Nachdem die Hütte im Jahre 1956 von der Beschlagnahme der Alliierten freigegeben wurde, war die Hüttenrenovierung und -erweiterung ein Hauptproblem der Sektion Reutlingen. Die Sektion mußte sich mit dem Gedanken der Erweiterung und Verbesserung des Altbaues, entsprechend den unbedingt notwendigen Bedürfnissen vertraut machen. Das Hauptproblem stellte die Finanzierung dar.

Der Sektionsausschuß beauftragte die Architekten Hermann Bihler und Dipl.-Ing. Richard Landenberger in Reutlingen nach Beschlußfassung im Jahre 1957 mit der Durchplanung des Umbaus und der Erweiterung der Kaltenberghütte. Unser Baugesuch überreichten wir am 7. Februar 1958 der Bezirkshauptmannschaft Bludenz. Das Vorhaben war großzügig angelegt und hätte für weitere Zukunft sämtlichen Bedürfnissen der Sektion entsprochen. Aus den eingeholten Angeboten ergab sich jedoch, daß das vorgesehene Bauvorhaben die finanziellen Möglichkeiten der Sektion bei weitem überschritt. Es wurde nunmehr beschlossen, ein kleineres Projekt auszuarbeiten. Dabei wurde vor allem besonderer Wert auf Erweiterung in verkleinertem Maße gelegt, da die Kaltenberghütte in Zukunft auch als Sommerhütte bewirtschaftet werden sollte. Besonderes Augenmerk war zu richten auf Verbesserung der sanitären Anlagen, Vergrößerung des zu kleinen Gastraumes, Schaffung von Räumen für den Wirt; sämtliche Räume entsprechend den heutigen Bedürfnissen für angenehmen und bequemen Aufenthalt der Besucher.

Nach verschiedenen Vorschlägen wurde eine Erweiterung der Hütte nach Süden mit einer Grundfläche von  $5,60 \times 10,20$  m, somit 57 qm und rund 585 cbm vorgesehen. Auf Grund von genauen Angeboten war mit einer ungefähren Summe von 110 000.— DM reiner Baukosten zu rechnen. Das neue Baugesuch wurde umgehend bearbeitet und am 16. Januar 1959 bei der Bezirkshauptmannschaft Bludenz eingereicht und alsbald mit verschiedenen Forderungen genehmigt.

Der Hüttenbau wurde im Mai 1959 begonnen und so vorangetrieben, daß bereits im August das Richtfest unter großer Beteiligung der Bevölkerung des Klostertales und der Sektionsmitglieder bei schönstem Wetter gefeiert werden konnte. Weihnachten 1959 war die Hütte so weit fertig, daß sie in allen Teilen zu benutzen war. Kleinere Arbeiten wurden noch in den folgenden Monaten erledigt.

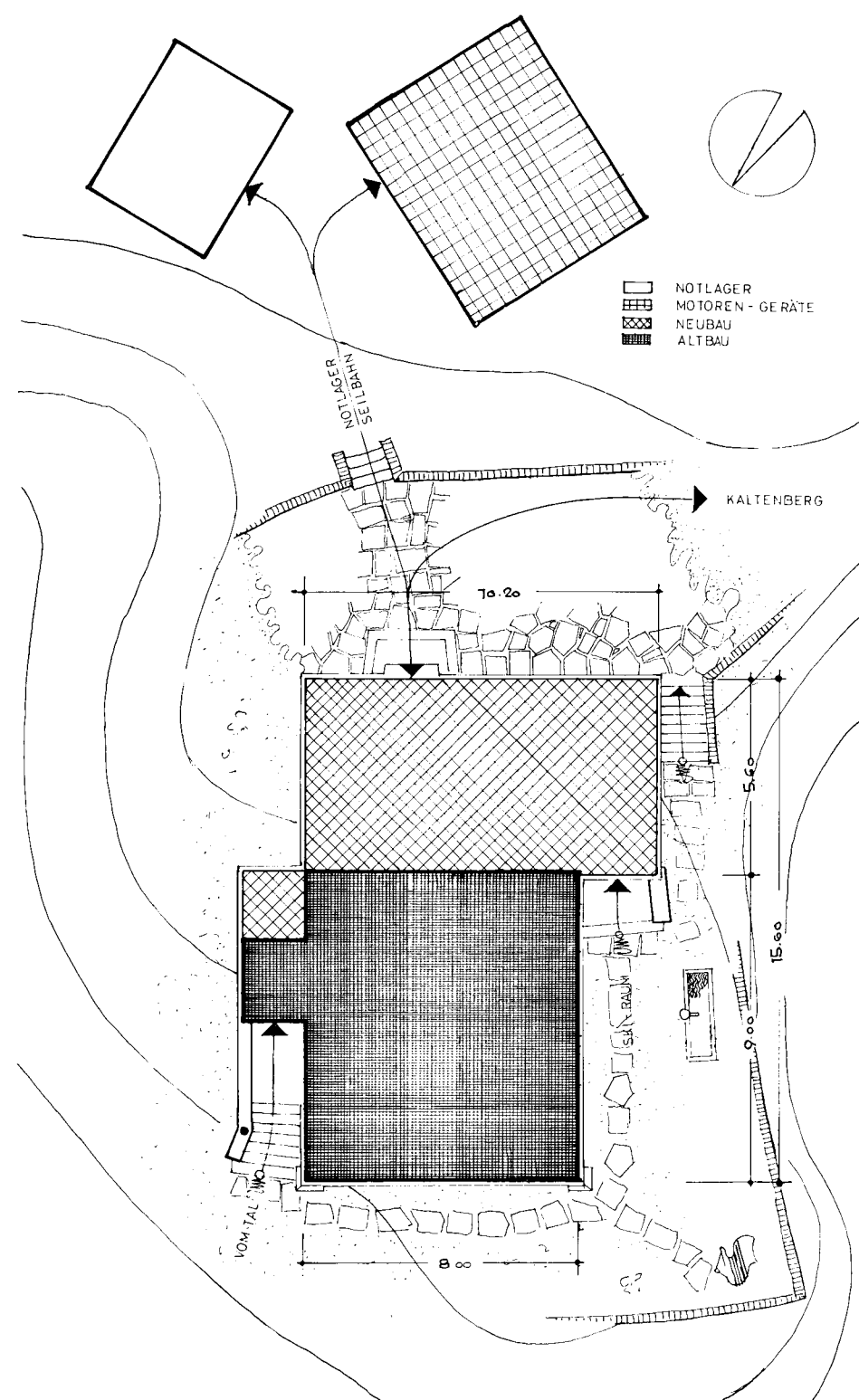
Um allen Sektionsmitgliedern die Teilnahme an der Einweihung zu ermöglichen, wurde diese auf den Sommer 1960 festgelegt.

Beim Erweiterungsbau wurde die alte Hütte in der Größe von  $8,00 \times 9,00$  m im Ober- und Dachgeschoß im wesentlichen belassen. Erdgeschoß und Untergeschoß wurden umgebaut, so daß die Küche wesentlich vergrößert werden konnte. Im Erdgeschoß wurde durch Hinzunahme von früheren Schlafräumen der Gastraum erweitert und ein weiteres Gastzimmer, die Reutlinger Stube, gewonnen sowie eine Theke geschaffen. Es entstand ein Gastraum mit rund 50 Plätzen (früher 32), die Reutlinger Stube mit 14 Sitzplätzen, somit insgesamt 64 Sitzplätze. Im Erdgeschoß des Altbaues befinden sich jetzt nur noch Gasträume mit Nebenräumen sowie die Wirtswohnung.

Die alte Treppenanlage wurde belassen, die Treppe ordnungsgemäß und tadellos instandgesetzt. Der Haupteingang zur Hütte wurde ebenfalls belassen und entsprechend großzügig gestaltet.

Sämtliche Gasträume sowie die Theke wurden neu möbliert, wobei letztere einen Speiseaufzug, entsprechende Schränke für Gläser und Geschirr sowie eine Spüle zur Reinigung der Gläser mit Kalt- und Warmwasser und für die Bewirtschaftung einen kleinen Vorratsraum erhielt. Eingang, Flur und Küche wurden mit Klinkerplatten belegt. Ein Propangasherd erweiterte die Kücheneinrichtung.

Mit dem Anbau an die alte Hütte konnten vor allem die sanitären Anlagen neu gestaltet und neue Schlafgelegenheiten geschaffen werden. Weiter wurde im Erdgeschoß eine Wohnung für den Wirt gewonnen, durch Glastüre vom Betrieb abgetrennt.



Die alte Hütte umfaßte 28 Betten und 24 Matratzenlager. Durch den Erweiterungsbau vergrößerte sich die Unterbringungsmöglichkeit auf 36 Betten und 38 Matratzenlager, insgesamt somit 74 (früher 52) Schlafgelegenheiten. Dazu kommen noch die notwendigen sanitären Anlagen.

Durch einen durchgehenden Flur konnte ein direkter Ausgang zu unserer Seilbahnstation und zum Notlager geschaffen werden.

Das Obergeschoß erhielt Waschräume für Männer und Frauen mit entsprechenden Duschen. Sämtliche neuen Zimmer des Erd- und Obergeschosses wurden mit fließendem Wasser ausgestattet sowie mit den nötigen Schränken.

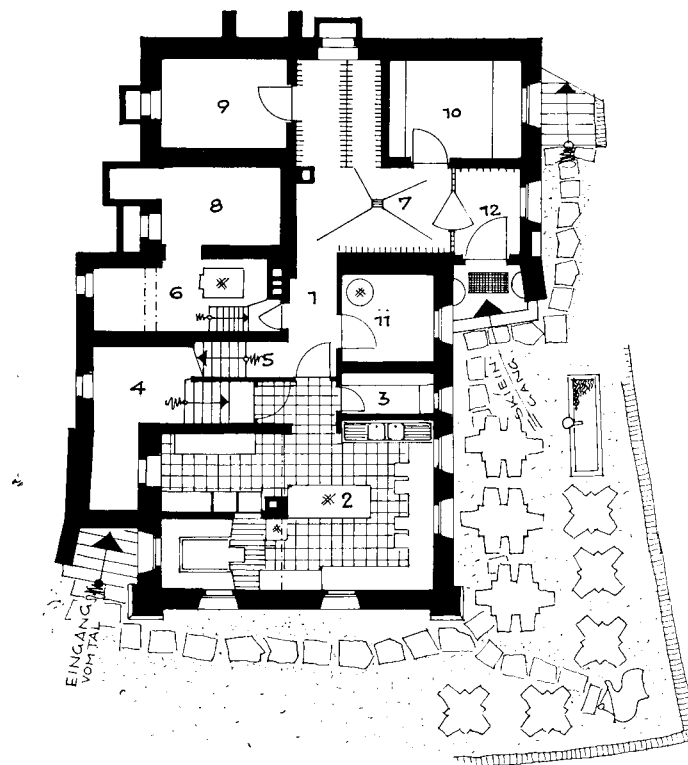
Im Dachgeschoß entstanden neue Matratzenlager und entsprechende Waschräume und Aborte.

Sämtliche Räume sind zentralbeheizt. Der große Gastraum erhielt außerdem noch für Übergangszeiten einen ölbeheizten Kachelofen. Im Untergeschoß wurden durch die Erweiterung ein neuer Schiraum mit gesondertem Eingang und ein Trocken-, Vorrats- und Geräteraum geschaffen.

Die bestehende Hütte wurde seinerzeit in Holz, wie im Gebirge üblich, erstellt. Der Erweiterungsbau konnte nicht mehr in dieser Bauart ausgeführt werden, da dieser sogenannte Strickbau zu viel Holz benötigt hätte. Der Erweiterungsbau wurde daher in Holzfachwerk ausgeführt, äußere Wände innen und mittig mit Heraklithplatten verkleidet und entsprechend isoliert. Die Außenseite des Fachwerks verschalt, isoliert und mit Lärchenschindeln abgedeckt. Das gesamte Fachwerk wurde mit bis zum Dachstuhl durchgehender eiserner Verschlauderung gegen Winddruck verspannt. Auf Verlangen der Baubehörde wurden sämtliche neuen Räume nicht verschalt, sondern verputzt, um der Brandgefahr zu begegnen. Im Neubau wurde auf Kälte- und Wärmeisolierung größter Wert gelegt. Sämtliche Fenster sind als Doppelfenster ausgeführt.

Die beigefügten Pläne zeigen unsere Kaltenberghütte in der neuen Form. Durch die Erweiterung wurde aus dem bestehenden Gebäude ein gegen den Hang breit gelagertes Haus, das sich in seiner Form gut der Landschaft anpaßt.

Als Architekt ist es mir ein Bedürfnis, dem Bauausschuß, vor allem meinen Bergkameraden Herbert Anner, Dieter Kachel, Albert Waiblinger, Werner Krauss, Willi Schmidtbleicher, Notar Kazenwadel und Richard Schwenk für die rege Beteiligung beim Hütten-Um- und -Erweiterungsbau zu danken sowie allen übrigen Bergfreunden, die ihre Hilfe in so reichem Maße zur Verfügung stellten. Auch sämtlichen beteiligten Handwerkern des Klostertales, der Firma Amann in Bregenz und den hiesigen Handwerkern sei von der Sektion aus

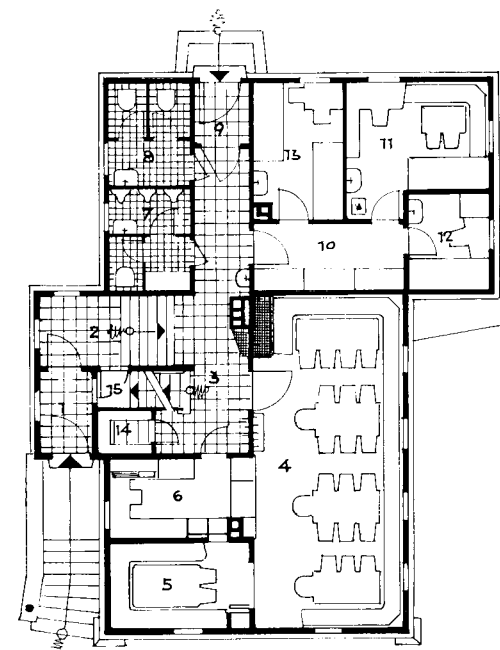


#### UNTERGESCHOSS:

- 1 Flur
- 2 Küche
- 3 Speise
- 4 Keller
- 5 Zum Erdgeschoß
- 6 Heizung
- 7 Skiraum
- 8 Kohlen
- 9 Vorräte / Geräte
- 10 Werkstatt und Trockenraum
- 11 Waschküche
- 12 Windfang

#### ERDGESCHOSS:

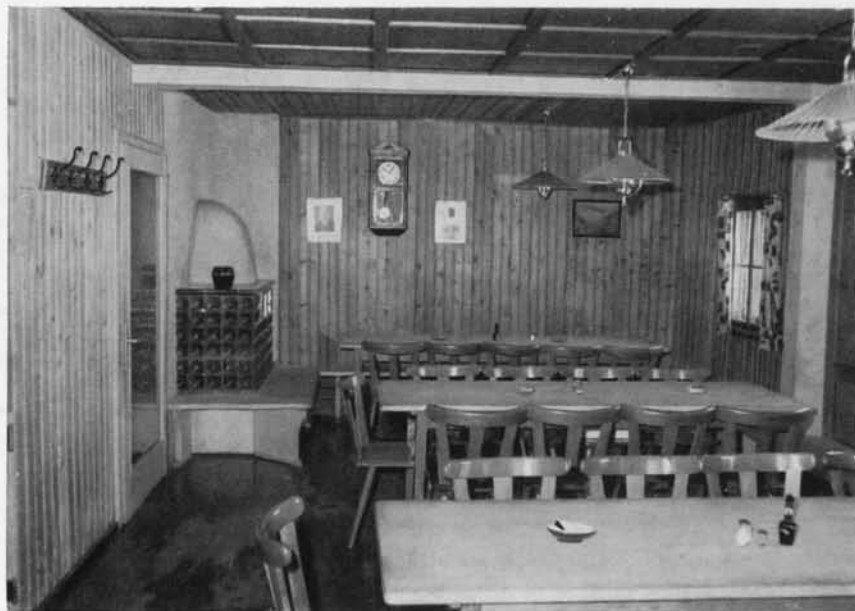
- 1 Windfang
- 2 Eingangstflur
- 3 Flur
- 4 Gaststube
- 5 Reutlinger Stube
- 6 Theke
- 7 WC, Pissoir Männer
- 8 WC Frauen
- 9 Windfang
- 10 Flur
- 11 Wohnzimmer
- 12 Personal
- 13 Personal
- 14 Vorräte
- 15 Zum Untergeschoß



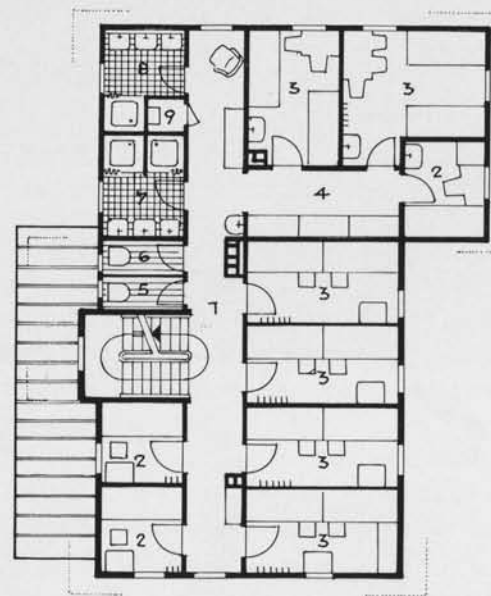
gedankt, daß sie unter oft nicht einfachen Umständen zur Vollendung der Hütte beigetragen haben.

Uns allen, der Sektion Reutlingen, unserer Jugend, unserer Stadt und allen Bergbegeisterten soll diese Hütte einen angenehmen Aufenthalt bieten, weit ab von der allgemeinen betrieblichen Hast, inmitten der herrlichen Landschaft des Arlberges, in Sicht auf die vielen umliegenden Gipfel und Spitzen, die Matten und Almen der Berge, hinüber in die Schweiz, nach Tirol und zu den bayrischen Bergen.

*Dipl.-Ing. R. Landenberger*  
2. Vorstand und Architekt



*Innenansicht des Gastraumes*

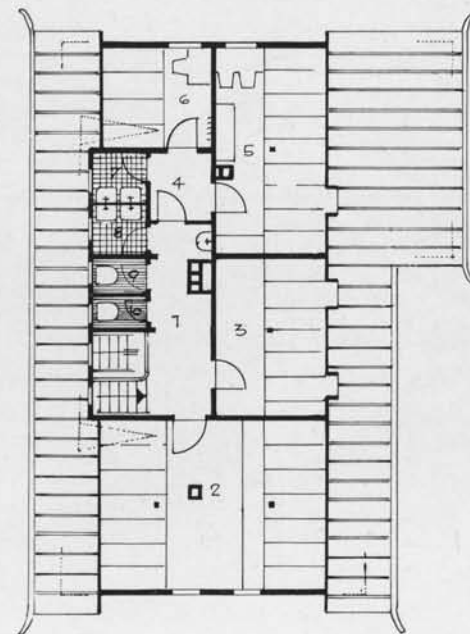


OBERGESCHOSS:

- 1 Flur
- 2 Zwei-Bett-Zimmer
- 3 Vier-Bett-Zimmer
- 4 Schrankflur
- 5 WC Herren
- 6 WC Damen
- 7 Wasch- u. Duschaum Herren
- 8 Wasch- u. Duschaum Damen
- 9 Boiler

DACHGESCHOSS:

- 1 Treppe - Flur
- 2 Matratzen Herren
- 3 Matratzen Herren bzw. Damen
- 4 Vorraum
- 5 Matratzen Damen
- 6 Matratzen Damen
- 7 Waschraum Damen
- 8 Waschraum Herren
- 9 WC Damen
- 10 WC Herren







## *Vom Zahlen*

Für jede Alpenvereinssektion bedeutet es ein finanzielles Risiko, den Neubau oder Umbau einer Berghütte zu wagen, denn wohl keine Sektion verfügt über reichliche eigene Mittel, die es erlauben, ohne fremde Hilfe, einen solchen Bau zu errichten.

So war es auch der Sektion Reutlingen Anliegen, zunächst in vielen Ausschusssitzungen, einen finanziellen Voranschlag zu erstellen, der sich weitgehendst mit dem des Architekten deckte. Voraussetzung dafür war die Genehmigung der Mitgliederversammlung.

Mit welcher Verantwortung der Ausschuß der Sektion an das Bauvorhaben ging, zeigt, als der erste Plan nicht zur Durchführung kommen konnte, da die wirklichen Baukosten den Voranschlag reichlich überschritten hätten. Nach Fertigstellung eines verkleinerten Umbauplanes konnte die Übereinstimmung mit den Angeboten der Handwerker sodann erzielt werden. Erst jetzt wurde die Genehmigung zum Bau durch Vorstand und Ausschuß erteilt.

Der Sektion Reutlingen standen zum Umbau ihrer Kaltenberghütte zunächst DM 30 000.— aus der Brandversicherung der abgebrannten Reutlinger Hütte in der Wildebene zur Verfügung, die als erstes für die Beschaffung von Baumaterial und den Aushub des Anbaues verwendet wurden. Gleichzeitig richtete die Sektion einen Antrag an den Verwaltungsausschuß des DAV nach München, ihr Geldmittel für den Umbau zur Verfügung zu stellen. Großzügigerweise erhielt die Sektion vom Hauptverein für 1959 DM 5000.— Beihilfe und DM 10 000.— als Darlehen mit günstigem Zins.

Verschiedene Mitglieder der Sektion haben uns in hochherziger Weise durch Bürgschaft ein größeres Darlehen bei der hiesigen Kreissparkasse ermöglicht. Hierzu gilt diesen Mitgliedern sowie der Kreissparkasse der besondere Dank der Sektion.

Weiterhin wurde über den Verbindungsmann des DAV zum Regierungspräsidium, Herwart Kieser in Tübingen ein Antrag auf Zuteilung von Toto-Lotto-

mitteln eingebracht. In der Ausschüttung erhielt die Sektion DM 5800.—. Nachdem letztmalig beim Bau der Kaltenberghütte 1928 die Mitglieder um Spenden gebeten wurden, trat die Sektion im Herbst 1959 nach langer Zeit an ihre Mitglieder heran, mit der Bitte um Zeichnung von Bausteinen. Immerhin konnte zu diesem Zeitpunkt bereits auf einen annähernd fertiggestellten Umbau hingewiesen werden.

Zu unserer Freude verlief diese Aktion erfolgreich. Der Eingang der Spenden erging spontan. Ganz besonders erfreulich ist der Anteil unserer auswärtigen Mitglieder, die doch kaum Verbindung zum Sektionsleben haben. Trotzdem hat die Sektion noch große Verpflichtungen, die nur durch weitere Spenden gedeckt werden können. Wir bitten deshalb alle Sektionsmitglieder, besonders aber diejenigen, welche bis heute noch keinen Baustein gezeichnet haben, dies doch umgehend nachzuholen. Wir möchten aber auch die Sektionsmitglieder, die uns schon mit einer Spende bedacht haben und finanziell in der Lage sind uns nochmals zu helfen, bitten, dies zu tun. Dafür sind wir besonders dankbar. Für das Jahr 1960 richteten wir erneut eine Bitte nach München, mit dem Erfolg, daß nochmals DM 5000.— Beihilfe und DM 10 000.— als Darlehen für uns genehmigt wurden. Toto-Lottomittel ergaben weitere DM 3000.—.

Alle Spenden an die Sektion sind laut Entscheidung des Finanzamts Reutlingen steuerlich abzugsfähig.

An den DAV München, wie auch an das Regierungspräsidium wurde erneut herangetreten. Unsere Mitglieder wollen hieraus das Bemühen erkennen, alle möglichen Geldquellen zu erschließen, um somit der Sektion die Schuldenlast zu verringern.

Mit steigendem Besuch der Kaltenberghütte fließen auch hier der Sektion wiederum Einnahmen zu, daher ergeht der Ruf an alle Mitglieder, unsere Hütte oft zu besuchen, zur eigenen Freude und Erholung und zum Nutzen der ganzen Sektion.

Abschließend möchte ich im Namen der Sektion den Herren vom Finanzausschuß für ihr Mitwirken danken, ohne ihre Hilfe wäre das umfangreiche Problem der Finanzierung nicht zu bewältigen gewesen. Ich kann jedoch versichern, daß wir alle mit großer Begeisterung an dem Hüttenumbau mitgearbeitet haben, aus Liebe zu unserer Kaltenberghütte und in der Freude, als Bergsteiger für Bergsteiger in unseren ewigen Bergen etwas Bleibendes geschaffen zu haben.

*Dieter Kachel*

## *Unser Kleinod am Kaltenberg*

Bei einem farbenprächtigen Sonnenuntergang sitze ich vor der Hütte und lasse nochmals den Film der vergangenen Bergfahrten und des langsam zur Neige gehenden Tages vor mir ablaufen.

Von St. Christoph aus, an der Arlbergpaßhöhe, führt der gut markierte Paul-Bantlin-Weg unterhalb des Wirt, Peischl- und Knödelkopfes, an wohlriechenden Latschensträuchern und Farnstauden vorbei, über grüne Matten, welche von einer herrlichen Alpenflora geschmückt sind. Neben dem in verschiedenen Arten vorkommenden Enzian, Aurikel, Arnika, Alpennelken, vorbei an idyllisch gelegenen Seen und Gebirgsbächlein, durchschreitet man ein fast unendlich groß erscheinendes, rotleuchtendes Meer von Alpenrosen. Nach etwa 2 Stunden gibt es eine herzliche Begrüßung auf der Hütte. Das Gepäck ist inzwischen mit der Material-Seilbahn vom Tal aus hochgezogen worden. Ein ausgezeichnetes Essen aus der gut gepflegten Hüttenküche stärkt uns für den Aufstieg auf neu ausgelegtem Weg zum Albonagrat, hinauf zu den Maroiköpfen und weiter zu dem von der Natur so schön geformten Albonkopf mit seinen 2653 m Höhe. Nach herrlich genossener Aussicht zum Patteriol, Kuchen- und Kuchelspitze, Riffler, Valluga und Kaltenberg geht es über den Maroisteilhang hinab zum Kaltenberghütten-See, in welchem ein erfrischendes Bad genommen werden kann.

Tags darauf wurde der Weg zum Kaltenberg, dem „König des Arlbergs“ eingeschlagen. Unterwegs zum „Elefanten“ führten die Marmeltiere ein für uns lustiges Pfeifkonzert vor. Ein Rudel Gemen, durch unser Erscheinen sichtlich gestört, rannte dicht vor uns hastig den Maroiköpfen zu. Eine kleine Atempause auf dem Krachel, und weiter geht's, vorbei an der Satteinserspitze zum Kaltenberg-Gletscher. Wir hatten Glück! Der Ferner war mit einem gut begehbaren, griffigen Firn bedeckt, so daß Eispickel und Steigeisen nicht benötigt wurden. Die Gletscherspalten waren leicht zu erkennen und gut zu umgehen, so daß wir nach einer kurzen Kletterei zum Steinmandl auf dem schön-

sten Aussichtspunkt des Arlbergs in 2900 m Höhe stehen. Säntis, Scesaplana, Silvretta, bis hinüber zum Ortlergebiet, um nur einige der gigantischen Bergmassive zu nennen. Inzwischen gesellte sich eine Seilschaft zu uns auf den Gipfel, welche vom Krachel über den Grat gegangen ist. In dieser Route kommen Schwierigkeitsgrad 4 bis 5 vor. Beim Abstieg ein Blick zum Spullersee, in dessen Nähe die Ravensburger Hütte liegt, dahinter die Rote Wand. Über uns zieht ein Adlerpaar mit mächtigen Flügelschlägen seine Bahn. Einige Schneehühner mit ihrem knarrenden Geschrei vom nahen Fels machen sich bemerkbar, und eine Schar Alpen-Dohlen empfangen uns pfeifend bei der Hütte. Neue Pläne werden geschmiedet, Übergänge zur Konstanzer Hütte übers Gstansjoch, Friedrichshafener-, Neue Heilbronner, Darmstädter-Hütte, auch die Valluga ist von unserer Hütte über St. Christoph leicht zu erreichen.

Frisch erholt nehmen wir Abschied von unserer so schön gelegenen Kaltenberghütte, von einer der noch wenig vorhandenen Oasen der Ruhe. An der oberen und unteren Bludenzer Alp vorbei, dem Bludenzer Alp-Bach entlang, umsäumt von vielen goldgelben Trollblumen und blauen Glockenblumen gehen wir talwärts. Durch einen schönen, jedoch wildromantischen Tannenwald, in welchem im Frühjahr der Auerhahn balzt, Rehe und Hirsche ihre Behausung haben, kommen wir nach Langen. Von Klösterle aus werfen wir nochmals einen dankbaren Blick hinauf zu unserer in 2100 m gelegenen Hütte. Im Inneren tragen wir aber die Sehnsucht und das Versprechen, wenn deine Hänge in ein weißes Kleid gehüllt sind, kommen wir wieder, um in sausender Fahrt mit unseren raschen Brettern unsere Spuren in Pulverschnee und Firn zu ziehen.

*A. Waiblinger  
Hüttenwart*

## *Bergheimat*

Irgendwo im Europäischen Alpenland oder gar in Übersee hat wohl jeder Bergsteiger seine zweite Heimat, seine geliebte Bergheimat. — Was liegt für uns Reutlinger wohl näher, als dafür das Ferwall mit seinen einsamen Tälern und den Arlberg mit seinen weiten Hängen zu erwählen, und wen mag es wundern, wenn dabei die Kaltenberghütte immer wieder Mittelpunkt alter Erinnerungen ist?

Bergsteiger sind Wanderer, sie suchen das Erlebnis der Ungewißheit, des Wagens und der Gefahr. Die Berge sind ihnen wie Burgen mit verschlossenen Toren, hinter denen das Abenteuer wohnt, und doch ist auch gleich stark die Sehnsucht nach dem ruhenden Pol, denn: „ihre Tragik ist, daß sie wandern müssen und ohne Rast nicht leben können“ (Morgenthaler). Warum sollte nicht die Kaltenberghütte für diese Rast sein? Ausgangspunkt vieler schöner Winter- und Sommerfahrten, Ausgangspunkt aber auch für viele unbekannte Wege, die selbst für die tatenfrohe Jugend reizvolle Probleme bergen. Wer kennt schon den Aufstieg übers Gstans-Joch zur Konstanzer-Hütte, den luftigen Gang vom Kaltenberg zu den Pflunspitzen, die Möglichkeit in der Wildebene ein unvergeßliches Biwak zu erleben, um am andern Tag den Reutlinger Turm zu besteigen? Wer weiß um den schon fast vergessenen und halb verfallenen Emil-Roth-Weg, um das wildreiche Ferwall-Tal und um die steilen Grate vom König Patteriol? Sie alle sind von der Kaltenberghütte zu erreichen, und was schadet's schon, wenn zwischen Aufbruch und Ziel eine Nacht ohne festes Hüttendach liegt? Nach gelungener Fahrt empfindet man die Geborgenheit des bergheimatlichen Hauses doppelt so schön. — Und wie wär's, ihr jungen Bergsteiger, die ihr das Erlebnis in den steilen Dolomiten- oder Kaiser-Wänden sucht, mit einem Ausklang in der Bergheimat? Auf der Eckbank am Kachelofen beim roten Tiroler Rückschau halten, in besinnlicher Stunde das Abenteuer im Fels noch einmal aufleben lassen und auf der Maroi den Wolken nachschauen, die über das Klostertal ziehen!

*Walter Schöllkopf, Jugendleiter*

## Die Geschäftsstelle »Das Mädchen für alles«

Vielfältig sind die Aufgaben der Sektion und ebenso vielfältig ist die Arbeit der Geschäftsstelle. Ihre wichtigste Funktion besteht zweifellos darin, Bindeglied zu sein zwischen der Vereinsleitung und den einzelnen Mitgliedern. Jeder Bergfreund hat die Möglichkeit, mit Fragen, Wünschen und Anregungen zur Geschäftsstelle zu kommen. Dazu einige Beispiele: Wer eine Bergfahrt vorhat, kann sich über Hütten, deren Lage, Zugang und Bewirtschaftung unterrichten. Über Gemeinschaftsfahrten und alle sonstigen Veranstaltungen erteilt die Geschäftsstelle bereitwilligst Auskunft. Wer an den Touren- und Hochtourenwochen des DAV, die im Rahmen des Fahrtendienstes auf den schönsten Hütten der Silvretta, der Ötztaler- und Stubai Alpen, im Ortler-Gebiet und in den Dolomiten von Mitte Juli bis Ende September 1960 durchgeführt werden, Interesse hat, kann alles Nähere auf der Geschäftsstelle erfahren.

Bei Neuaufnahmen, Beitragsfragen und Spenden für unsere Kaltenberghütte steht Ihnen die Geschäftsstelle ebenfalls zur Verfügung. Sie übernimmt ferner bei Veranstaltungen mit Eintritt den Kartenvorverkauf, besorgt die Ausstellung von Mitgliedsausweisen und erledigt den gesamten damit zusammenhängenden Schriftwechsel. Auch der Versand von Drucksachen, Rundschreiben usw. gehört zu ihrem Tätigkeitsbereich.

Eine sehr umfangreiche Arbeit ist der Beitragseinzug. An alle diejenigen Mitglieder, die mit ihrer Beitragszahlung noch im Rückstand sind, ergeht die Bitte, den Beitrag jetzt zu entrichten, um der Geschäftsstelle die Arbeit möglichst zu erleichtern. Die Zahlung kann erfolgen entweder in bar auf der Geschäftsstelle oder auf Konto 1801 bei der Kreissparkasse Reutlingen. Der Beitrag beträgt unverändert für:

A-Mitglieder	DM 16.—
B-Mitglieder	DM 10.—
Jungmannen	DM 7.—

Und gleich noch eine Bitte. Die Geschäftsstelle hat im letzten Jahr in mühevoller Kleinarbeit eine völlig neue Mitgliederkartei aufgestellt. Sie bittet ihr behilflich zu sein, diese auf dem laufenden zu halten und jede Adressenänderung mitzuteilen.

Da immer wieder Unklarheiten über die Unfallversicherung auftreten, seien hier einige wichtige Hinweise gegeben. Alle A- und B-Mitglieder sowie Jungmannen sind bei Bergfahrten und Skikursen in der vereinseigenen, freiwilligen Unfallfürsorge des DAV gegen Rettungs-, Bergungs- und Suchkosten sowie bei Todesfall und Invalidität versichert. Bei Bergunfällen jeder Art ist die Geschäftsstelle unverzüglich schriftlich zu benachrichtigen. Die Meldung muß eine möglichst genaue Schilderung des Unfalls evtl. mit Angaben von Zeugen enthalten. Für alle Ersatzansprüche ist der Besitz der gültigen Jahresmarke Voraussetzung. Kein Kostenersatz wird geleistet für Arzt, Krankenhaus und Heilmittel. Dies ist Sache der Krankenversicherungen. Im übrigen besteht zwischen der Bundesrepublik und Österreich und Italien ein Sozialversicherungsabkommen, das sämtlichen Mitgliedern von gesetzlichen Krankenkassen und deren mitversicherten Angehörigen, die zu Urlaubszwecken in die angeführten Länder reisen, ermöglicht, im Erkrankungsfall ihre Krankenkasse in Anspruch zu nehmen. Es empfiehlt sich daher, vor Antritt von Bergfahrten sich mit der zuständigen Krankenkasse in Verbindung zu setzen.

Außerdem kann über die Geschäftsstelle eine zusätzliche Unfall- und Reisegepäckversicherung zu sehr günstigen Bedingungen abgeschlossen werden. Von dieser Möglichkeit wird von den Mitgliedern, die ins Hochgebirge fahren, gern Gebrauch gemacht.

Bei Abschluß dieses Berichtes zählt unsere Sektion 970 Mitglieder. Jahr um Jahr ist der Kreis naturverbundener Menschen, die aus der beängstigenden Hast unserer Städte in die erhabene Ruhe und Einsamkeit der Berge flüchten, größer geworden. Es dient daher nicht einem Selbstzweck, sondern erfüllt eine hohe kulturelle Aufgabe, wenn der Ruf an alle Bergfreunde ergeht:

*Werbt neue Mitglieder!*

*Werner Krauss  
Geschäftsstellenleiter*

**Bergsteiger**  
kaufen

Bergstiefel  
Kletterschuhe  
Bundhosen  
Anoraks  
Rucksäcke

Eispickel  
Steigeisen  
Biwaksäcke  
Bergseile

und im Winter ihre SKIAUSRÜSTUNG bei

**Zwissler Söhne**

Reutlingen · unterhalb Marienkirche

Geschäftsstelle des Deutschen Alpenvereins · Sektion Reutlingen



**Trigonit Lizenzbetrieb**

**Zimmerei  
Treppenbau  
Sägewerk  
Holzschutz**



**WIR EMPFEHLEN  
UNSERE ANERKANT  
VORZÜGLICHEN**

**SIGEL-BIERE**

**EDEL-MÄRZEN**

**HELLEN BOCK**

**SIGEL-PILS**



**KLOSTERBRAUEREI  
PFULLINGEN-  
REUTLINGEN AG  
PFULLINGEN**



*A. Schradin & Co.*

**REUTLINGEN**

**Baumwollzwirnerie und Nähfadenfabrik**

Bleicherei · Färberei · Appretur- und Mercerisieranstalt



**NÄHGARNE** aller Art in matt und mercerisiert in allen Aufmachungen für die Trikotagen-, Wäsche- und Bekleidungsindustrie

**MASCHINENSTRICKGARNE** für Erstlingsbekleidung und Strümpfe, Webzwirne, Effektgarne und Florzwirne in gasiert, mercerisiert, roh, gebleicht und farbig in allen Echtheiten und Aufmachungen

Der



der Markenlodenmantel aus München. Hergestellt aus erstklassigen deutschen- und Tiroler-Loden, hat der Widder-Mantel auf der ganzen Welt seine Bewährungsprobe bestanden.



Alleinverkauf für Reutlingen:

REUTLINGEN am Markt

*C. F.* **KEIM**



**FOTO-DOHM**

**REUTLINGEN**

**GRÖSSTES FOTO-KINO-HAUS DER SCHWÄBISCHEN ALB**  
 Wilhelmstraße 1 und 6 · Albtorplatz 4 · Fernruf: 57 86/57 87

*Der Apotheke  
 Dein Vertrauen*

APOTHEKE AM BURGPLATZ

HIRSCH-APOTHEKE

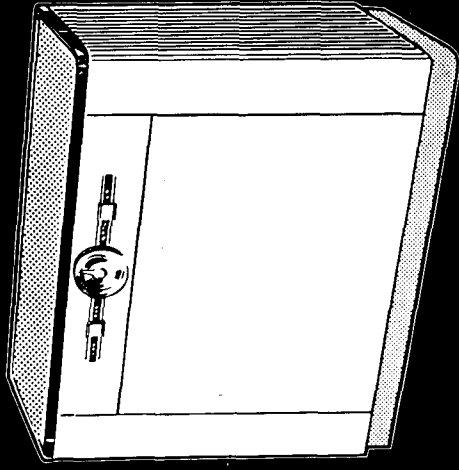
KACHEL'SCHE APOTHEKE

LÖWEN-APOTHEKE

## Vorbild und Beispiel

Die technische Vollkommenheit des Zanker-Waschautomaten INTIMAT beruht auf einer 30jährigen Spezialerfahrung in der Konstruktion von Waschmaschinen für Haushalt und Gewerbe. Automatisch waschen und spülen in der Trommel – trocknen in der Zentrifuge! Mit diesen Eigenschaften ist der Zanker-INTIMAT zum Vorbild und Beispiel des modernen Waschautomaten überhaupt geworden.

DM 1560.-



automatisch waschen mit

# ZANKER

## Vertrauen Sie ZANKER und vertrauen Sie uns!

Wir verkaufen diesen Waschautomaten seit Jahren und übernehmen die Vorführung, den kompletten Anschluss und alle Kundendienstarbeiten. Rufen Sie uns bitte an · Telefon 57 88

# Sisthaus

Bekannt für freundliche Beratung

Für den Bergsteiger das  
**FÜSENER  
PERLON-BERGSEIL  
KERNMANTEL-  
KONSTRUKTION**  
aus endloser Faser

von  
**HAUX & KRAIS KG.  
REUTLINGEN**  
Fernruf 51 92  
Fernschreiber 0729 726





### **HOTEL HARMONIE**

*Das Haus mit der persönlichen Note erwartet Sie!*

*Inhaber Fritz Rexrodt*

*Reutlingen, Wilhelmstraße 31 · Telefon 6476*

*Schwäbische und Thüringer Spezialitäten · echte Rostbratwürste · herz-  
hafte Thüringer Würste · donnerstags und sonntags Thüringer Klöße ·  
eigene Fleischerei · Festsaal 250 Personen · 30 Betten (DM 6.-)*

### **WEIN-WAGNER**

am Omnibusbahnhof, Reutlingen

erfüllt mit großem Lager ausgesuchter

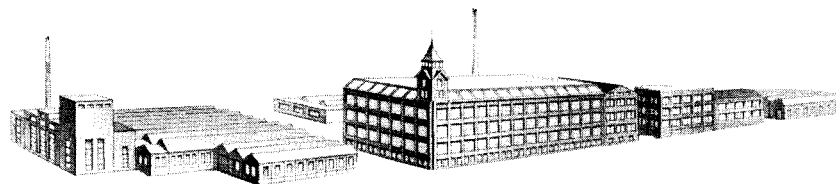
**Rot- und Weißweine**

**Süd- und Schaumweine**

**Spezialität TIROLER WEINE**

**Bränden und Likören**

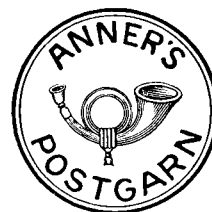
traditionsgemäß ANSPRUCHSVOLLE WUNSCH



**ANNER'S POSTGARN** vorzügliches Nähgarn in matt  
und mercerisiert, für schnellaufende Maschinen sämtlicher Systeme

**ANNER'S FABRIKATIONSZWARNE** Maschinen-Strickgarne,  
Webzwirne, Florzwirne, gasiert, mercerisiert, in weiß und farbig,  
in allen Echtheiten und Aufmachungen

**ANNER'S PERLON-STOPFGARNE**



### **J. J. ANNER REUTLINGEN**

Zwirnerei und Nähfadenfabrik

Seit 1873

Ihre Ausrüstung für

SKI

WANDERN

BERGSTEIGEN

CAMPING

VON

**Sport Vohrer**

Anmeldung für Ausfahrten der Jugendabteilung





## C. HASENAUERS NACHF.

Ihr Spediteur besorgt den Transport Ihrer Güter auf **SCHIENE** und  
**STRASSE** über die Weltmeere und auf dem Luftwege

SPORTBEKLEIDUNG · ANORAKS · SKIHOSEN

mit dem DSV Gütezeichen



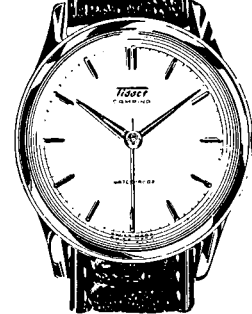
**HERSTELLER: SCHAAL UND SAUTTER REUTLINGEN**



## KAROSSERIE-WENDLER · REUTLINGEN

Spezial-Karosserien  
Karosserie-Instandsetzung  
Schiebedächer  
Lastwagen-Aufbauten

**Tissot**  
CAMPING WATERPROOF



Vollkommen wasserdicht

Im Sommer und Winter  
auch im Gebirge gleich zuverlässig  
**Omega · Tissot · Junghans · Zentra**

**Weiblen**

Uhrmachermeister  
Reutlingen, Wilhelmstraße 15  
Telefon 5080

**POROLASTIC** *Olympia* SPORTANZUG



\* gesetzlich geschützte Marke

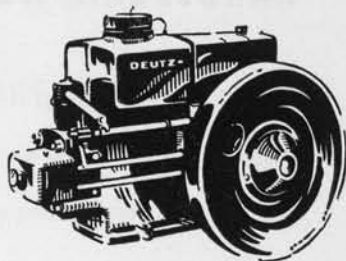
Erfahrene Sportler stellen an ihren Trainingsanzug viele Ansprüche. Dieser kleidsame Sportanzug erfüllt sie alle: er ist formbeständig, warm und leicht, porös, hoch-elastisch und äußerst strapazierfähig. Wie eine Klima-Anlage unterstützt er die natürliche Wärme-regulierung des Körpers und schützt vor Erkältungen. Elegant und praktisch - das ist **der Trainingsanzug der deutschen Olympiamannschaften**

## RICHARD KOHFINK

Autorisierte DEUTZ - Vertretung

REUTLINGEN · Ruf 5992

Lichtaggregate Seilbahnmotoren



## Ihre Berg- und Skiausrüstung

vom

Spezialgeschäft

**Sport=Kaylau**  
Reutlingen *Wilhelm Str. 3*

## Zur Sommerzeit ein Gminder-Kleid

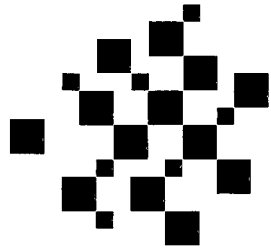


**GMINDER**  
*Halblinnen*

Klar, frisch und so blau wie ein Bergsee ist das durchgeknöpfte jugendliche Kleid aus Gminder Halblinnen in der Ausrüstung knitterfest · sanfor · bügelleicht. Der Pfiff: große Taschen in den Farben kapuzin, bergsee, mandel und die stoffbezogenen Knöpfe wechseln in den chic kontra-

stierenden Schmuckfarben ab. - Seine besonders liebenswerten Eigenschaften: Dieses Kleid aus 90 cm breitem, hochveredeltem Gminder Halblinnen ist indanthren gefärbt, läuft nicht ein, knittert kaum und ist nach sachgemäßer Wäsche mit ein paar Bügelstrichen wieder glatt und adrett.

ULRICH GMINDER A.G. Reutlingen · Telefon (07121) 261



Ausführung sämtlicher Wand- und Bodenplattenarbeiten

**Günter Leibfle** Fliesenfachgeschäft · Estriche

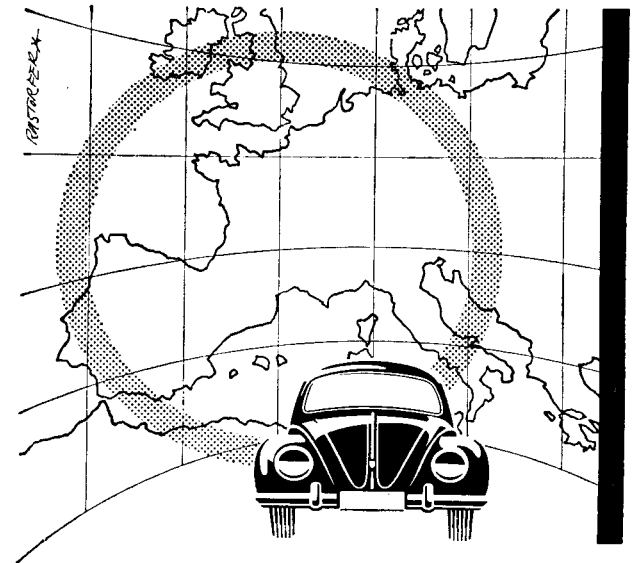
Reutlingen, Kronstädter Straße 17, Telefon 4303

**Ausführung  
sämtlicher  
Gipser-  
Rapitz- und  
Stuckarbeiten**

**Gustav Benz & Sohn**

Reutlingen · Gustav-Werner-Straße 17 · Fernsprecher 5802

Gegründet 1855



Urlaub im eigenen Wagen –  
gestern Wunschtraum,  
heute Wirklichkeit für Millionen –  
nicht zuletzt durch den Erfolg  
des Volkswagens.

Man ist unabhängig, bestimmt selber,  
wie man fahren und wo man verweilen will,  
man flieht ins Idyll, sieht die Welt –  
und das mit der ganzen Familie.

Vielleicht können Sie Ihren VW  
noch rechtzeitig zum Urlaub erhalten.  
Sprechen Sie doch mal mit uns!

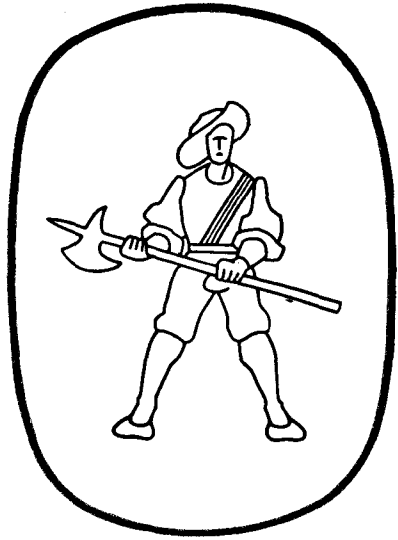


**AUTOHAUS MAX MORITZ GMBH.**

VW-Großhändler

REUTLINGEN · TELEFON 206

**Wir leben  
in einem  
papierenen  
Zeitalter**



Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000658749

**Robert  
Bardenschlager KG**

Verlag · Druck · Einband  
Reutlingen, Aulberstraße 27

Ruf \*40 57

*Die Drucksache ist zum Mittler in der weltweiten internationalen Wirtschaft geworden. Drucksachen, mit denen Sie werben und Erfolge erzielen wollen, müssen aber aus dem Rahmen des Üblichen fallen. Die gesamte Gestaltung soll die Note des Persönlichen tragen.*

*Wir wollen Ihnen helfen; ganz gleich, ob es sich um eine einfache Gebrauchsdrucksache oder um hochwertige, mehrfarbige Werbemittel handelt.*

*Wir beraten Sie von der Foto-Aufnahme bis zum Druck über die fachlich günstigste Herstellung Ihrer Druckvorhaben und übernehmen für Sie die Gesamtherstellung Ihrer Aufträge.*

*Ein Anruf genügt.*